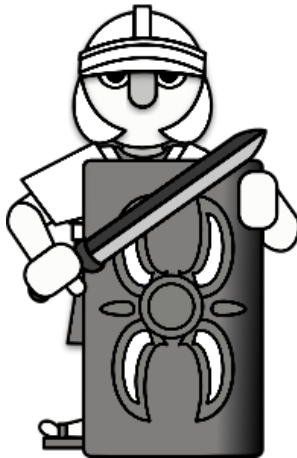


4 - Feind Nr. 1 – Mächte der Finsternis



Seid nüchtern und wacht! Denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann; (1. Petrus 5,8)

auswendig lernen

Versuchungen und Angriffe aus der geistlichen Welt

Nicht einmal Jesus konnte sich dieser schrecklichen Quelle der Versuchung entziehen. Nach seiner Taufe wurde er vom Heiligen Geist in die Wüste geführt, um versucht zu werden vom Teufel (Mt 4,1; Mk 1,13; Lk 4,2). Er war der Einzige, der nicht sündigte (Hebr 4,15).

Teufel und Dämonen als Versucher

Der Teufel schaut ständig danach aus, den Menschen vom Weg der Nachfolge Gottes abzubringen und zu verführen.

Seine Taktiken sind u. a.:

- Das Wort Gottes in Frage zu stellen und anzuzweifeln (1Mo 3,1).
- Den Menschen körperliche Schmerzen zuzufügen und sie geistig zu unterdrücken (z. B., Depressionen) und zu tyrannisieren (Apg 10,38);
- Er treibt uns an, die geistlichen Gaben zu missbrauchen (Mt 4,3f bis V. 11 bitte lesen) und Prüfungen zu entfliehen (Jak 1,2).
- Gott und den Glauben an ihn zu missbrauchen (Mt 4,5ff).
- Stolz und Machtstreben zu fördern, damit wir sündigen (Mt 4,8ff) und aus dem Glauben fallen. So versucht er die Errettung zu rauben und den Geist zu töten (Rö 6,23).

Gott versucht den Menschen niemals (Jak 1,13). Manchmal gestattet er dem Teufel, Glaubende zu prüfen (Mt 4,3; 1Thess 3,5).

Beispiele

- Adam und Eva (1Mo 3): Satan stellt die Autorität und sogar die Absichten Gottes in Frage. Er greift an, provoziert zur Rebellion, indem er irrealer Freiheitsträume suggeriert.
- Hiob (Hiob 1,6-12): Hiob war der reichste Mann seiner Zeit. Satan weiß, dass die meisten Reichen an ihrem Reichtum hängen und an Gott nur oberflächlich glauben, wenn überhaupt. Er konnte sich nicht vorstellen, dass Hiob ein Tiefgläubiger war und stellte Vorwürfe gegen Hiob vor Gott. Hiob wurde alles entzogen: Besitz, Kinder

und Gesundheit. blieb aber trotzdem treu zu Gott. Satan wurde beschämt und Hiob bekam das Doppelte all dessen was er hatte.

- Jesus (Mt 4).

Aus den Versuchungen Satans in Matthäus 4, können wir lernen:

- Satan versucht Jesus seine Autorität und Kraft zu missbrauchen, indem er die körperlichen Bedürfnisse betont (Hunger).
- Satan prüft das Selbstwertgefühl, indem er die Sicherheit der Errettung in Frage stellt: „Wenn du Sohn Gottes bist...“;
- Satan stellt den Glauben an die Schrift in Frage („Wirf dich von hier, weil es geschrieben steht...“; bedeutet: „Wenn du wirklich an die Bibel glaubst...“). Wir sind Satan keine Rechenschaft schuldig!
- Satan reizt zum Streben nach Macht und zur Gier des menschlichen Herzens („...auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit“).

Satan hat Adam, Eva und Jesus mit dem Wort Gottes versucht. Er kennt die Bibel sehr wohl, er benutzt ihre Worte, um unser Verhältnis zu Gott zu testen.

Die Worte der Bibel zu kennen, garantiert noch nicht, dass man ein wahrer Jünger Jesu ist. Jesus hat sich *nicht* mit dem Teufel einen „theologischen Wettkampf“ geliefert, sondern er hat die Bibel zitiert, einfach um seinen Standpunkt zu erläutern und den Teufel abzuwenden: das ist ganz was anderes. Der Teufel liebt theologische Diskussionen, die den Humanismus fördern, aber er flieht von denen die die Bibel *leben*.

Austreibung böser Geister

Anknüpfend an Thema der Lektion 2: Was tun, wenn jemand besessen ist?

Die Kraft Jesu über Satan und seine Dämonen wird demonstriert, indem er die Dämonen aus den Menschen ausgetrieben hat.

Während seines Dienstes auf Erden hat Jesus auch seinen Jünger befohlen, Dämonen auszutreiben (Mt 10,8). Aber nach seiner Auferstehung haben die Apostel es nicht mehr getan, obwohl sie das konnten (Mk 16,17 – bitte lesen).

Apostelgeschichte 16,16-18 (bitte lesen) erzählt uns, dass nur nach viele Tage, weil die besessene Frau die Arbeit der Apostel massiv störte, haben sie den Exorzismus gemacht. Ansonsten hätten sie es nicht getan.

In der Zeit nach der Auferstehung haben die Apostel nicht weiter Dämonen ausgetrieben. Böse Geister führen nur noch indirekt aus, im Rahmen von Erweckungen (Apg 8,7; 19,12).

Die Apostel haben alle anderen Zeichen und Wunder getan, aber dieses nicht. Es wird erzählt, dass nicht-Bekehrte es versucht haben (Apg 19,15f), ohne Erfolg.

Der Grund für diese Änderung ist: Nach der Auferstehung Jesu hat Exorzismus an Bedeutung verloren. Bei der Bekehrung kommt Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist in den Jüngern wohnen (Jo 14,23; 2Tim 1,14), alle böse Geister müssen *automatisch* raus. Sie sind ab diesem Moment nur noch „um“ die Jünger (1Pe 5,8), aber niemals „in“ ihnen.

Die Waffen Gottes

Unsere Waffen nach Epheser 6,10-18

Waffen 1 + 2) Wahrheit und Gerechtigkeit. Die *Lebenseinstellung* als Nachfolger Jesu bedeutet: Lüge und Ungerechtigkeit sollen keinen Raum im Leben eines Jüngers haben, sondern die Wahrheit erkennen (Joh 8,32) und aktiv nach dem Wort Gottes für Gerechtigkeit arbeiten.

└ ...im Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes, durch die Waffen der Gerechtigkeit in der Rechten und Linken; (2. Korinther 6,7)

Waffen 3 + 4) Schild des Glaubens und Helm des Heils: *Schutzrüstung*. Ein Soldat muss das Schild festhalten! Der Kampf des Lebens findet in der Gedankenwelt statt. Wenn feurige Pfeile fliegen (Angriffe auf Gedanken oder Gefühlen), sollen wir sofort an Jesus festhalten, um seine Hilfe flehen, ihm vertrauen.

Waffen 5 + 6) „beschuht an den Füßen mit der Bereitschaft zur Verkündigung des Evangeliums des Friedens!“ (ELB) mit dem „Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes“: Es geht um Fertigkeit, Wachsamkeit, *Kampfbereitschaft*, Übung (im Wort Gottes). Die Bibel erfor-

schen und lernen, sodass man vorbereitet ist, Zeugnis zu geben und das Evangelium zu verkündigen, um so in das Terrain des Feindes einzudringen. Im geistlichen Kampf geht es nicht nur um Verteidigung, um „nicht zu verlieren“, sondern um Angriff: Seelen für Jesus zu gewinnen, sie Satan zu entreißen!

Nach der Rüstung, geht es zum Kampf! 7) Gebet: Gebet ist einer der wichtigsten Austragungsorte des geistlichen Kampfes (Rö 15,30), gegen Mächte des Bösen (Dan 10,9ff). Hierfür empfangen wir Mut, Offenbarungen (die Strategien des Feindes werden uns gezeigt, Angriffe werden uns klar, Strategien für unseren Sieg werden uns offenbart, unsere Schwächen werden uns gezeigt, damit wir die Schwachstellen besser schützen, u.s.w.). Wir treten in den Spalt für andere (Hes 22,30), bekleiden uns mit Kraft aus der Höhe (Lk 24,49), u. v. a. Um so mehr wir von Gott gefüllt sind, um so schneller muss der Feind fliehen. Die Dunkelheit muss vor dem Licht weichen!

„In allen Anliegen“: Es gibt keine Bereiche des Lebens, die die Dämonen sich heraushalten, sie sind wie Mücken, die nicht aufgeben, bis sie einen Spalt finden, um ins Haus hereinzukommen. Darum benötigen wir vor allen Entscheidungen, den Schutz und die Weisheit Gottes die wir im Gebet erleben dürfen.

„Mit Bitten und Flehen im Geist“ bedeutet: das Geistesgebet als geistliche Waffe benutzen und flehen, intensiver sich hingeben „mit Leib und Seele“ sich ausschütten vor dem Herrn.

„Wacht dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen“: Nicht aufgeben! Das Fürbitte-Gebet ständig flehend aufrechterhalten, sich gegenseitig unterstützen in diesen Gebetskampf (2Mo 17,11).

Aufgaben

- 1) Was können wir aus der Versuchung Jesu lernen?
- 2) Warum hat Exorzismus an Bedeutung verloren?
- 3) Wo ist der Austragungsort des geistlichen Kampfes?